

Mo 06. Mai 2024 | 18:00

**Hochschule für Musik und Tanz Köln,
Konzertsaal**

YOUNG & CONTEMPORARY

New female talents/CoLLAB Cologne @
ACHT BRÜCKEN

Ensemble CoLLAB Cologne

Studierende der Klasse

Interpretation neue Musik

Susanne Blumenthal | Musikalische Leitung

Keine Pause | Ende gegen 19:00

PROGRAMM

Karen Keyhani *1979

Dârvag (2023)

für Oud und Ensemble

Sara Glojnarić * 1991

Artefacts #2 (2019)

für Sopran, Schlagzeug und Elektronik

Lucia Kilger

revienith (2024)

für Ensemble und Elektronik

Uraufführung

Kompositionsauftrag von der Gleichstellungskommission

der HfMT Köln im Rahmen des Programms »New female talents«

Carmen Pomet * 1995

Unheimlich (2024)

für Ensemble und Live-Elektronik

Uraufführung

Kompositionsauftrag von der Gleichstellungskommission

der HfMT Köln im Rahmen des Programms »New female talents«

Carlie Schoonees * 1995

LEAVE BRITNEY ALONE (2024)

Uraufführung

Kompositionsauftrag von der Gleichstellungskommission

der HfMT Köln im Rahmen des Programms »New female talents«

Breites ästhetisches Spektrum Zum Projekt »New female talents«

Noch vor einigen Jahrzehnten konnte von einem nur annähernd angemessenen Anteil von Frauen im Musikleben keine Rede sein. Und das galt auch für die Neue Musik. Erst ganz allmählich gewannen zeitgenössische Komponistinnen an Bedeutung; und Wiederentdeckungen zeigen auf, dass Frauen auch in früheren Epochen in der Musikszene präsent waren, aber auf Nebenrollen verwiesen wurden oder in Vergessenheit gerieten, da die Musikgeschichtspflege sich ihrer kaum annahm. Trotz positiver Entwicklungen ist ein gewisses Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen, zumal in leitenden Funktionen wie Intendanten oder Dirigieren, bis heute nicht aufgehoben.

Die gezielte Förderung von Frauen, gerade auch des künstlerischen Nachwuchses, macht daher unbedingt Sinn – und mit dem Programm »New female talents« knüpft die Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln an eine Reihe von Projekten auf diesem Feld an. Zusammengestellt wurde das Programm vom Institut für Neue Musik und der Gleichstellungskommission der HfMT Köln, die auch Kompositionsaufträge an ehemalige Studentinnen der HfMT vergab: **Carlie Schoones, Carmen Pomet** und **Lucia Kilger** wurden aus einer großen Zahl an Bewerberinnen im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt; flankiert von Werken der Komponistinnen **Sara Glojnaric** und **Karen Keyhani**.

Das ästhetische Spektrum in diesem Konzert ist extrem breit und reicht von transkulturellen Einflüssen über (Live-)Elektronik bis zu variablen Ensembleformationen unterschiedlicher stilistischer Ausrichtung. Karen Keyhani bezog in *Dârvag* (2023) die arabische Laute Oud ein, die in berührende Dialoge mit westlichem Instrumentarium tritt. Sara Glojnaric ließ sich in *Artefacts #2* (2019) für Sopran, Schlagzeug und Elektronik spitzfindig auf nostalgische Empfindungen ein, die von der Popmusik ausgelöst wurden, und verwendete Schlagzeug-Intros aus berühmten Rock-Songs der 1980er und 1990er Jahre. Und auch die brandneuen Werke von Lucia Kilger, Carmen Pomet und Carlie Schoones zeugen von spannenden Inspirationsquellen und eigensinnigen Zugriffen auf das Klangmaterial.

Dargeboten werden die Stücke von einer Spezialformation, die ebenfalls den künstlerischen Nachwuchs zur Geltung bringt: vom Ensemble CoLAB Cologne, das sich aus Studierenden der Klasse Interpretation neue Musik zusammensetzt – dirigiert von Susanne Blumenthal, die seit 2021 Professorin für Interpretation und Ensemblepraxis Neue Musik an der HfMT Köln ist. CoLAB Cologne beruht maßgeblich auf ihrer Initiative und ist seit dem Wintersemester 2021/22 das neue Ensemble für zeitgenössische Musik an der HfMT Köln.

Egbert Hiller

Lucia Kilger



Die in Köln lebende Komponistin, Klangregisseurin und Medienkünstlerin Lucia Kilger absolvierte zunächst mehrere Praktika in Tonstudios und Theatern sowie eine IHK-Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton und arbeitete als Bild- und Tontechnikerin im TV-Live-Broadcasting. Danach studierte sie Musikdesign an der Hochschule für Musik Trossingen und Komposition an der Musikhochschule Frankfurt bei Norbert Ommer (Klangregie) sowie an der Musikhochschule Köln bei Michael Beil (Elektronische Komposition) und Brigitta Muntendorf (Konzertexamen Komposition). Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf intermedialen und spartenübergreifenden Projekten. Sie komponierte für namenhafte Ensembles, darunter das Ensemble Musikfabrik, das Ensemble Garage, das Ensemble Recherche, der/gelbe/klang und das Ensemble New Babylon. Außerdem kreierte sie Audio- und Videowalks sowie digitale Formate. Ihre Werke erklangen auf Festivals wie der Münchener Biennale, der Ruhrtriennale und vielen anderen. Seit 2023 ist sie Leiterin des Kölner Festivals Frau Musica Nova. Sie ist zudem als Klangregisseurin tätig und Teil des künstlerischen Leitungsteams des Ensembles Scope. 2020 bis 2022 war sie Lehrbeauftragte für Klangregie an der Hochschule für Musik Trossingen. Seit 2023 ist sie Professorin für Komposition und Sounddesign an der Hochschule für Musik Detmold.



Carmen Pomet

Die spanische, queere Komponist*in und Performer*in Carmen Pomet (* 1995) absolvierte Studiengänge in den Fächern Komposition, Politik und Philosophie. Derzeit studiert sie Computermusik und Klangkunst am Institut für elektronische Musik und Akustik in Graz. Darüber hinaus nahm sie Unterricht unter anderem bei António Pinho Vargas, Jaime Reis, Brigitta Muntendorf, Annesley Black, Manos Tsangaris, Trond Reinholdtsen und Marko

Ciciliani. Sie arbeitet mit Ensembles wie der Musikfabrik und mit Theaterensembles wie SheShePop zusammen. Ihre Stücke bewegen sich zwischen experimenteller Musik, Bewegung und Theater-Performance und sind inspiriert durch queere Kultur, subkulturelle Bereiche, Intersektionalität und kontextübergreifende Realitäten. Sie steht für nicht-normative Klangwelten und arbeitet stets an der Erweiterung und Transformation von analogen Instrumenten. Von wesentlicher Bedeutung ist für Pomet die kollektive, trans- und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit diversen Performer*innen.

Carlie Schoonees

Die südafrikanische Komponistin Carlie Schoonees (* 1995) absolvierte ihr Kompositionsstudium zunächst in ihrer Heimat an der Universität Stellenbosch bei Hans Roosenschoon und studierte ab 2019 Instrumentalkomposition an der Musikhochschule Köln bei Sergej Maingardt, Annesley Black, Brigitta Muntendorf und Miroslav Srnka. Seit 2023 studiert sie in Köln Elektronische Komposition bei Michael Beil. Viele ihrer Werke wurden vom Ensemble Musikfabrik uraufgeführt, außerdem erklangen sie unter anderem auf dem Festival Woordfees in Stellenbosch und beim AvantGarten-Festival Liedberg. Schoonees arbeitet gerne in inter- und transdisziplinären Zusammenhängen, integriert Multimedia, Theater und Performances in die Aufführungen und versteht ihre Musik als Mittel der Auseinandersetzung mit psychologischen Themen.



Ensemble CoLLAB Cologne

CoLLAB Cologne lautet der Name des neuen Ensembles für zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. CoLLAB gewann bereits im Gründungssemester, im Wintersemester 2021/22, den Ensemblepreis des renommierten Hochschulwettbewerbs Felix Mendelssohn-Bartholdy Berlin und arbeitete kurze Zeit darauf sehr erfolgreich mit Helmut Lachenmann zusammen. Kooperationen mit dem Netzwerk ON Neue Musik Köln, dem DOMFORUM, dem Klavier-Festival Ruhr, sowie zukünftig mit Philharmonie Veedel sowie aktuell bei ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln definieren CoLLAB Cologne als Botschafter des Instituts für Neue Musik innerhalb und außerhalb der Hochschule. Das Institut für Neue Musik hat gemeinsam mit dem Ensemble coLLAB Cologne und dem Gleichstellungsbüro ein Programm zusammengestellt. Das Konzert umfasst zwei bestehende, aktuelle Kompositionen von Sara Glojarnic und Karen Keyani, sowie drei Uraufführungen in Form von Kompositionsaufträgen, die von der Gleichstellungskommission im Rahmen von »Female Talents« an ehemalige Studentinnen der Hochschule für Musik und Tanz Köln vergeben wurden. Die drei Preisträgerinnen sind Carlie Schoonees, Carmen Pomet und Lucia Kilger.

Die Besetzung des Ensemble COLLAB Cologne

Maria Zwerschke | Flöte, Bassflöte
Shaghayegh Farahani | Oboe
Valentin Müller | Klarinette, Bassklarinetten
Sebastian Langer | Klarinette
Alvaro Monje | Saxophon
Sebastian Tarbuk | Fagott
Daniel Guerreiro | Trompete
Adele Thoma | Klavier, Sampler
Yung-Chun Hung | Harfe
Enyalios Papadopoulos | Schlagzeug
Jackie Wong | Violine
Feng Xue | Viola
Jakob Nicolas Grabenhorst | Violoncello

Risa Matsushima | Sopran
Yassamin Shahhosseini | Oud

Elias Jurgschat | Dirigat (Student)
Susanne Blumenthal | Dirigat, Musikalische Leitung

Studio für Elektronische Musik | Klangregie
Dong Zhou | Klangregie



Susanne Blumenthal

Die deutsche Dirigentin Susanne Blumenthal studierte Germanistik und Schulmusik in Mainz und Köln und später Dirigieren mit dem Schwerpunkt Chorleitung an der Folkwang-Hochschule in Essen. Ab 1997 leitete sie verschiedene Vokal- und Instrumentalensembles, darunter mehrere Jahre den Philharmonischen Chor Bochum. Mit ihrem Ensemble Manufaktur für aktuelle Musik konzertiert sie international regelmäßig auf den wichtigen Festivals

für zeitgenössische Musik. Sie arbeitete zusammen mit Komponisten und Komponistinnen wie Helmut Lachenmann, Hans Zender, Nicolaus A. Huber, Friedrich Cerha, Johannes Kalitzke, Mark Andre, Georges Aperghis, Simon Steen-Andersen, Beat Furrer, Oxana Omelchuk, Gordon Kampe, Ying Wang und Vito Zuraj. Engagements führten sie unter anderem zum Ensemble Modern, zum Ensemble Musikfabrik, zu Acht Brücken Köln, dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem Schauspiel Frankfurt, den Städtischen Bühnen Münster, der Kölner Philharmonie, den Bochumer Symphonikern, dem Talea Ensemble und dem Ensemble Proton. Sie ist künstlerische Leiterin des EOS Chamber Orchestra, mit dem sie den Grenzbereich von Neuer Musik, improvisierter Musik und Jazz auslotet. Blumenthal war sieben Jahre Dozentin für Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, bevor sie 2021 zur Professorin für Interpretation und Ensemblepraxis (Neue Musik) an die Musikhochschule Köln berufen wurde.

Mo **06.** Mai

19:00 Kölner Philharmonie
Empore

Einführung in das Konzert
mit Enno Poppe & Miroslav Srnka

Enno Poppe | Komponist
Miroslav Srnka | Moderator

20:00 Kölner Philharmonie

Portraitkomponist

EnsembleKollektiv Berlin
Enno Poppe | Komponist

Enno Poppe
Speicher (2008–13)
für großes Ensemble

Ein Speicher dient der sicheren Aufbewahrung, aber immer mit begrenzter Zuverlässigkeit. Selbst hinter Stahltüren sind Wechselwirkungen mit der Umwelt nie auszuschließen. Das gilt auch für unser Gedächtnis.

Der Speicher der Erinnerungen ist eine plastische Instanz, kein passives Ablagesystem. Wir rufen Erinnerungen nicht einfach auf wie ein Dokument aus einem Archiv, wir gestalten sie, aktiv und unvermeidlich, sooft wir sie wieder ins Bewusstsein rücken.

Vor diesem Hintergrund lässt sich Poppes »Speicher« verstehen. Sein wohl bislang ambitioniertestes Ensemblestück ist nach dem Vorbild fraktaler Muster organisiert. Der Binnenstruktur der sechs Parts entspricht deren Verhältnis untereinander. In den Details spiegelt sich der Gesamtaufbau.

Das Innen gleicht dem Außen. Motive bleiben gespeichert im ‚musikalischen Gedächtnis‘, erscheinen aber mit jeder Wiederholung in veränderten Tempi, Proportionen und Zusammenhängen. Das EnsembleKollektiv Berlin, das aus der langjährigen Zusammenarbeit von vier renommierten Berliner Ensembles für zeitgenössische Musik entstanden ist, präsentiert sich im zehnten Jahr seiner Existenz in einer erneuerten Formation, die zwar in der Gründungsbesetzung verwurzelt ist, sich aber zu einer eigenständigen und flexibleren Struktur entwickelt hat: Ein Ensemble aus Ensembles, ein Klangkörper aus Klangkörpern. Form und Inhalt sind kaum präziser – und auch kaum kunst- und wirkungsvoller – zur Deckung zu bringen.

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Di **07.** Mai

13:00 Zentralbibliothek,
Veranstaltungsbereich EG

Portraitkomponist

Enno Poppe
im wald (Installation)
Audiovisuelle Installation zu »Wald«
von Enno Poppe

Vorführungszeiten der Installation:
13:00–13:30 Uhr | 14:00–14:30 Uhr

Träger



Stadt Köln

WDR®

ACHT BRÜCKEN MUSIK FÜR KÖLN

4. bis 12. Mai 2024

Alle Konzerte und Tickets
unter [achtbruecken.de](https://www.achtbruecken.de)



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Textnachweis

Die Texte von Egbert Hiller sind
Originalbeiträge für das Festival ACHT
BRÜCKEN | Musik für Köln.

Fotonachweis

Lucia Kilger © Anja Limbrunner;
Carmen Pomet © Clara Wildberger;
Charlie Schoones © Anna Tena;
Susanne Blumenthal © Frank Schem-
mann

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

